

Denksportaufgabe, ein Rebus! Aber wie du auch verpackst, wie du auch verschnürst, sei sicher, am Ende geht doch etwas zu Bruch, und du verschüttest was, und auf dem Bahnhof und im Zug stehst du wie eine Vogelscheuche, die Arme verrenkt, verhakt, mit dem Kinn klemmst du irgendein Bündel auf die Brust, vollbehängt mit Tüten, Schachteln und anderem Mist. Und fährt der Zug an, schleudern die Leute dein Gepäck in alle Richtungen: du hast mit deinem Gepäck fremde Plätze belegt. Die Leute schreien, rufen nach dem Schaffner, drohen dich rauszuwerfen, aber was soll ich machen? Ich kann die Sachen doch nicht zum Fenster rauswerfen! Sie hätten sie aufgeben müssen! Leicht gesagt, aber dazu braucht man eine Kiste, muß den ganzen Mist verpacken, und wo soll ich jeden Tag eine Kiste hernehmen, in die ich neben den Lampenschirm den Messingstößel lege? So ist der Zug erfüllt von

Geheul und Zähneknirschen, die ganze Strecke über, bis du endlich da bist. Warte nur, was mir die Fahrgäste heute zu diesem Kindersarg vorsingen werden! Uff! Gib mir Wasser, Freund. Jetzt hör weiter. Aufträge zu erteilen ist üblich, aber dir Geld für die Auslagen zu geben – von wegen! Ich habe eine Menge Geld ausgegeben, zurück bekomme ich die Hälfte. Ich schicke das Dienstmädchen mit dem Kindersarg zu den Kurkins, aber sie tragen jetzt Trauer, also haben sie nicht die Zeit, an Geld zu denken. Also bekomme ich es nicht. An Schulden erinnern, noch dazu Damen – kann ich nicht und wenn du mich totschlägst. Die Rubel bekomme ich ja manchmal, irgendwie, wenn auch widerwillig, aber die Kopeken, die kannst du abschreiben. Also, ich komme nach Hause. Hier möchte man einen anständigen Schluck trinken nach all den Mühen der Gerechten, möchte in Ruhe essen und sich

aufs Ohr hauen – nicht wahr? –, aber nichts da. Die Frau Gemahlin liegt längst auf der Lauer. Kaum hast du die Suppe gegessen, schon schnappt sie sich zap-zarap den Knecht Gottes: möchten Sie sich nicht irgendwohin begeben zu einer Liebhaberaufführung oder in den Tanzzirkel? Wage ja nicht zu protestieren. Du bist Ehemann, und das Wort »Ehemann« bedeutet, in die Sprache der Damenwelt übersetzt: Waschlappen, Idiot und stummes Tier, auf dem man uneingeschränkt reiten und Lasten befördern darf, ohne befürchten zu müssen, daß der Tierschutz einschreitet. Du gehst also mit und reißt die Augen auf in »Skandal in vornehmer Familie«, applaudierst »Motja« auf Befehl der Gemahlin und spürst, du krepierst gleich. Und im Tanzzirkel schau zu, wie sie tanzen, und such für die Frau Gemahlin einen Tänzer, und wenn du keinen Kavalier findest, dann tanze die Quadrille bitte selber. Du tanzt mit

irgendeiner Šarteka Ivanovna, lächelst idiotisch und denkst dabei: »O Gott, wie lange noch?« Du kommst um Mitternacht aus dem Theater oder vom Ball, da bist du kein Mensch mehr, sondern ein Kadaver, zum Wegwerfen. Aber du bist endlich ans Ziel gekommen: du hast dich ausgezogen und liegst im Bett. Schließ die Augen und schlaf ... Ausgezeichnet ... Alles ist so schön: es ist warm, die Kinder nebenan greinen nicht, die Frau Gemahlin liegt nicht neben dir, dein Gewissen ist rein – schöner gehts nicht. Du schläfst ein, und plötzlich ... plötzlich hörst du: dsss ... Mücken! Mücken, dreimal seien sie verflucht, diese Satansbiester!

Der Familienvater springt auf und schüttelt die Fäuste.

– Mücken! Das ist eine ägyptische Plage, die Inquisition! Dsss ... Das sirrt so kläglich, so traurig, als wollte es dich um Vergebung bitten, bis das verdammte Biest dich

gestochen hat, und danach kannst du dich eine Stunde lang kratzen. Du rauchst, du schlägst nach ihnen, steckst den Kopf unter die Decke – nichts hilft! Am Ende pfeifst du drauf und läßt dich von ihnen zerfleischen: freßt, verflucht noch mal! Du hast dich an die Mückenstiche noch nicht gewöhnt, da fängt unten im Saal die Frau Gemahlin an, mit ihren Tenören Romanzen einzustudieren. Tagsüber schlafen sie, nachts bereiten sie ihre Liebhaberaufführung vor. Oh, mein Gott! Tenöre sind so eine Qual, mit keinen Mücken zu vergleichen.

Der Familienvater zieht ein klägliches Gesicht und singt:

– »Sag nicht, die Jugend hätte dich zerstört ... Und wieder stehe ich vor dir bezaubert.«
Oh, ihr Schu-urken! Die Seele habt ihr mir aus dem Leib gequält! Um sie wenigstens ein klein wenig zu entschärfen, verfall' ich auf dieses Kunststück: ich klopfe mir mit dem